

aktuell - kompetent - informativ

Nr. 33 / Juni 2010

Der Wert des ehrenamtlichen Engagements

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Caritas,

Es gibt das geflügelte Wort: „Was nichts kostet, ist auch nichts wert.“ Hinter dieser Aussage steht die Erfahrung, dass wir Menschen alles nach dem Geldwert bemessen und deshalb das mehr schätzen, für das wir bezahlen müssen, als das, was wir unentgeltlich bekommen.

Allerdings besagt das Wort „unentgeltlich“, dass eine in Anspruch genommene Leistung und Zuwendung nicht wieder zu entgelten, sprich nicht auszugleichen ist, sondern diese ohne Rückforderung erfolgt ist – ein echter Mehrwert also.

Es liegt auf der Hand, dass unentgeltlich geleistete ehrenamtliche Tätigkeit wertvoll ist und dem Miteinander in unserer Gesellschaft gut tut. Allerdings ist es schwer, diesen Wert in Cent und Euro zu messen.

Das bayerische Sozialministerium hat den ehrgeizigen Versuch gewagt, durch eine wissenschaftliche Untersuchung den Geldwert ehrenamtlichen Engagements zu erheben. In der Untersuchung wurden verschiedene Gebiete ehrenamtlicher Arbeit in den Blick genommen. Die eingebrachte Zeit der Ehrenamtlichen wurde in das Verhältnis zu den Kosten gesetzt, die für begleitendes hauptamtliches Personal, für bereitgestellte Materialien und Räume und für Kosten der Fortbildungen und Feste herangezogen wurden.

Dabei ist Erstaunliches zu Tage gefördert worden: Die Rendite von ehrenamtlich geleisteter Arbeit für unsere Gesellschaft übersteigt bei Weitem die „Werte“, die im Turbokapitalismus von Börsenzockern erreicht werden. Sind dort Renditen von 25% versprochen – ob diese auch wirklich erreicht werden, steht des öfteren in den Sternen – so liegt die Rendite für ehrenamtliches Engagement bei etwa 700%!

Damit ist für jeden vernünftigen Menschen - und dazu zählen gewiss auch die Chefs der Kreisverwaltungen und der Gemeinden - klar, dass es keine bessere Anlagemöglichkeit für das Geld der öffentlichen Haushalte gibt, als Geld, das in die Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit investiert wird. Hier steht für einen Einsatz von 1 € eine Rendite von 7 € Wirkung gegenüber.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Die Fähigkeiten und Ressourcen der älteren Generation stehen im Mittelpunkt der Jahreskampagne 2010 des Deutschen Caritasverbandes.

(Fortsetzung von Seite 1)

Dennoch ist klar, dass diese ehrenamtliche Arbeit zwar geschenkt, aber nicht umsonst zu bekommen ist. Wenn man dann noch bedenkt, dass neben der ehrenamtlich eingesetzten Zeit auch noch Spender und Sponsoren bares Geld in ehrenamtlich geführte Projekte investieren oder wie bei den Tafelläden Warenspenden durch Discounter und Lebensmittelgeschäfte oder beim Mittagstisch Essensspenden durch Restaurants und Kantinen eingebracht werden, dann erhöht sich dieser erzielte Wert noch weiter.

Zudem gibt es noch andere wichtige, aber nicht finanziell messbare Werte des ehrenamtlichen Engagements. Einer liegt zum Beispiel im Miteinander von Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlicher gesellschaftlicher Schichten: Hier begegnen sich Menschen, die ansonsten nicht zusammen kämen in unserer Gesellschaft. Darüber hinaus bietet das Ehrenamt auch die Möglichkeit, dass Menschen, die oft schon jahrelang arbeitslos sind, wieder durch ehrenamtlich geführte Projekte mithelfen können und somit nicht nur Hilfeempfänger bleiben.

Der Wert des ehrenamtlichen Engagements, des bürgerschaftlichen Engagements und der Freiwilligenarbeit ist für alle ein Gewinn. Wer will da nicht mitmachen?!!

Ihr



Albert Wild
Vorstand



Arno Vogelbacher
Vorstand

Anstöße

Das Altersbild in der Gesellschaft

Auszug aus dem Statement von Caritas Präsident Prälat Dr. Peter Neher beim Auftakt der Jahreskampagne „Experten fürs Leben“ am 12. Januar 2010 in Berlin (Quelle: www.experten-fuers-leben.de)

... Woran denken Sie, wenn Sie das Wort „Alter“ hören? Vielleicht daran, endlich Zeit zu haben für all die Dinge, die im Alltag berufstätiger Menschen häufig zu kurz kommen: Sie machen Reisen, freuen sich an ihren Enkelkindern und lassen es sich gut gehen. Es könnte aber auch sein, dass Sie die Sorge bewegt, nicht mehr in den eigenen vier Wänden leben zu können, hilflos und krank zu werden, auf Unterstützung durch andere angewiesen zu sein.

Unter dem Begriff des demografischen Wandels wird meist in der Öffentlichkeit eine einseitige Debatte über die sozialen Sicherungssysteme geführt. Dies fördert bei jungen und alten Menschen gleichermaßen Ängste. Alt zu sein aber bedeutet nicht automatisch, unterstützungs- und pflegebedürftig zu sein.

Ein zentrales Ziel unserer Kampagne ist es daher, die Stärken der älteren Generation in den Vordergrund zu stellen. Ältere Menschen sind Experten für vielfältige Lebenssituationen, einschließlich kritischer Lebensereignisse, die sie gemeistert haben. Ihr Erfahrungsreichtum ist ein Schatz für die Gemeinschaft. Das Leben im Alter lediglich als demografisches Problem einer Gesellschaft wahrzunehmen, wird alten Menschen nicht gerecht. Und es trägt nicht dazu bei, ein harmonisches Miteinander der Generationen zu fördern.

Im Gegensatz zu defizitorientierten Altersbildern sollte das Augenmerk viel stärker auf den Potenzialen liegen, die ältere Menschen bieten können. Die steigende Lebenserwartung, die Wissensvielfalt und der Erfahrungsreichtum älterer Menschen stellen einen Gewinn für die Gesellschaft dar. So ist beispielsweise die Bereitschaft älterer Mitbürger, sich bürgerschaftlich und ehrenamtlich zu engagieren, ein unverzichtbarer Faktor für das Zusammenleben der Generationen.

Ein positiver Blick auf das Alter soll nicht davon ablenken, dass das Leben im Alter auch mit dem Verlust von Autonomie, mit der Abnahme der Mobilität und einer Abhängigkeit von Hilfe durch andere verbunden sein kann. Diese Einschränkungen und Funktionsverluste nehmen im Durchschnitt ab dem 80. Lebensjahr deutlich zu. Zum Leben alter Menschen gehört somit besonders in der vierten Lebensphase häufig die Pflegebedürftigkeit. ...



Prälat Peter Neher leitet seit Mai 2003 den Deutschen Caritasverband. Im Juni 2007 wurde er zum päpstlichen Ehrenprälaten ernannt.

Kurz notiert...**Thomas Beckmann gab beeindruckendes Benefizkonzert zu Gunsten wohnungsloser Menschen und der „Cafétas“**

Am 24. Februar gastierte der Cellist Thomas Beckmann in der Bruchsaler Stadtkirche für einen guten Zweck. Sein Cello „Il Mendicante“ (Der Bettler) erklang zu Gunsten des Julius-Itzel-Hauses, der Facheinrichtung für wohnungslose Menschen, und der Cafétas, das Caritas Projektcafé in dem psychisch erkrankte Menschen arbeiten. Bereits vor Beginn des Konzertes lobten Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick und Vorstand Albert Wild das soziale Engagement Beckmanns, der schon unzählige Benefizkonzerte bundesweit gegeben hat. Beckmann, der in Düsseldorf geboren ist und auch dort wohnt, begann das Benefizkonzert mit der Suite Nr. 3

von Johann Sebastian Bach. In der Pause sammelte der seit 1996 bestehende und von Beckmann gegründete Verein „Gemeinsam gegen Kälte“ mit Hilfe von Briefchen von den circa 200 Besuchern Spenden für die beiden sozialen Projekte ein. Zusammen mit dem Kartenverkauf konnte eine Spendensumme von über 1700 Euro erzielt werden. Für die Bewirtung während der Pause im gegenüberliegenden Vinzentiushaus sorgten die Mitarbeiter der Cafétas mit selbstgemachten Brotaufstrichen.

Im zweiten Teil des Konzertes bot Beckmann eine abwechslungsreiche Auswahl an Stücken von Charlie Chaplin, der einiges an Werken für Cello geschrieben hat, dar und erläuterte kurz die Hintergründe zu jedem. Nach insgesamt vier Zugaben und stehenden Ovationen verabschiedete sich der Cellist vom begeistert applaudierenden Publikum. Vorstand Wild bedankte sich herzlich bei Beckmann für seinen Auftritt in Bruchsal und würdigte ihn mit einem Blumenstrauß.

Mit Hilfe der Spendengelder soll im Julius-Itzel-Haus ein dringend benötigter Lastkraftwagen für die Möbelbörse und Werkstatt angeschafft werden. Die Cafétas verwendet die Spenden zum Erhalt des laufenden Betriebes.

KAB Oberhausen stiftete Brunch für TAST-Besucher

Schon über zehn Jahre besuchen die Damen der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) die Besucher der Tagesstätte (TAST) in Bruchsal. Monika Becker von der KAB organisierte das leckere Frühstücksbuffet. Jeder Besucher erhielt zudem ein weiches Plüscherz und die TAST konnte sich über eine Geldspende für neue Brettspiele freuen.

Konrad-Adenauer-Schule spendete an JuZ Südstadt

Auch in diesem Schuljahr veranstaltete die Konrad-Adenauer-Schule Bruchsal einen Adventsbasar, dessen Ertrag an das Jugendzentrum Südstadt in Bruchsal gespendet wurde. Stefanie Süß, Leiterin des Jugendzentrums, freute sich sehr über die traditionelle Spende.

Elke Schlechter, Rektorin an der Konrad-Adenauer-Schule, und Ralf Freitag, Elternvertretungsvorsitzender, übergaben insgesamt 360 Euro an Stefanie Süß, die sich herzlich für die großzügige Spende bedankte.

Mit dem Geld sollen Kleinspielgeräte für den Außenbereich, wie zum Beispiel Bälle oder Pedalos und Medientechnik für kommende Projekte angeschafft werden.

Im Jugendzentrum Südstadt gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Jugendliche. Neben einer Hausaufgabenhilfe und einem regelmäßigen Jugendclub stehen den Kindern und Jugendlichen Spiele wie Darts, Billard oder Tischkicker sowie ein Mädchentreff und eine Fußball-AG zur Verfügung.



Stefanie Süß (Mitte), Leiterin des Jugendzentrums Südstadt, nimmt die traditionelle Spende der Konrad-Adenauer-Schule entgegen. Elke Schlechter (2. von rechts), Rektorin an der Konrad-Adenauer-Schule, und Ralf Freitag (rechts), Elternvertretungsvorsitzender, überbrachten das Geld, das für die Anschaffung von Spiel- und Medienmaterialien verwendet wird.

Caritas Neuigkeiten

„Ein Traum wird wahr!“ Nokia Siemens Networks spendet Klettergerüst an JuZ Südstadt, Stadt unterstützt Einbau

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Caritasverband Bruchsal und Nokia Siemens Networks (NSN) bauten Mitarbeiter von NSN und Auszubildende der Stadt Bruchsal im Kinder- und Jugendzentrum in der Bruchsaler Südstadt ein Klettergerüst auf. NSN spendete das Klettergerüst an das Jugendzentrum. Die Kosten für den Aufbau übernahm die Stadt Bruchsal gemeinsam mit NSN.

Es ist die dritte Maßnahme von NSN im Jugendzentrum Südstadt: Letzten Sommer renovierten NSN-Auszubildende die Räumlichkeiten der Lernhilfe. Im zweiten Schritt wurden fünf Computer mit Lernsoftware bereitgestellt und installiert. Nun folgte der Ausbau im Außenbereich mit dem Klettergerüst.

„Das Spielgerät soll den Kindern zum Ausgleich, zwischen Lernen auf der einen Seite und Freizeit auf der anderen, dienen“, wie Rainer Brandenburger, der bei NSN Bruchsal die Corporate Social Responsibility Aktivitäten (unternehmerische soziale Verantwortung) koordiniert, erklärte.

gendzentrum eine Freude bereiten zu können und unserer Unternehmensphilosophie, bei der auch soziale Verantwortung eine große Rolle spielt, gerecht zu werden.“ Hans-Peter Nagel, Sachgebietsleiter für Grün- und Sportanlagen bei der Stadt Bruchsal, lobte die Qualität des gespendeten Spielgerätes: „Das Klettergerüst wird der Witterung mindestens 15 Jahre Stand halten“.

Auch Elfriede Lichtl, ehemalige Leiterin des Jugendzentrums, und Stefanie Süss, Leiterin des Jugendzentrums, hatten allen Grund zur Freude: „Wir sind natürlich sehr dankbar für die Unterstützung. Für uns wird ein Traum wahr. Das Klettergerüst ist eine enorme Aufwertung für das Jugendzentrum.“

Rainer Brandenburger bot auch für die Zukunft gerne Unterstützung für soziale Projekte und Einrichtungen an, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Es ist ein weiteres Projekt im Haus der Begegnung angedacht. Dabei gibt es Überlegungen, dem Quartiersmanagement einen PC- und Schulungsraum samt Ausstattung einzurichten, wie Brandenburger in Aussicht stellte. „Dann würde auch für uns ein Traum wahr werden“, sagte Alexander Teubl, Quartiersmanager beim Caritasverband Bruchsal.



Auszubildende der Stadt und Mitarbeiter von NSN packten gemeinsam tatkräftig an. Christina Zieger, Assistentin der Betriebsleitung von NSN, koordinierte das komplette Vorhaben: „Wir sind sehr froh, den Kindern hier im Ju-

Mitarbeiter von Nokia Siemens Networks und der Stadt Bruchsal sowie CaritasmitarbeiterInnen bei dem Einbau des neuen gespendeten Klettergerüsts auf dem Außengeländes des JuZ Südstadt. (Foto: Leiser)

Gewaltprävention im Kino: Caritasverband beteiligt sich an einem besonderen Projekt für die Bruchsaler Schulen

Die Medien nehmen immer größeren Einfluß auf Kinder und Jugendliche. Grund genug, die Darstellung von Gewalt und gesellschaftlichen Themen in Filmen mit den Schülern aller Bruchsaler Schulen kritisch zu betrachten und somit einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention zu leisten.

Daher beteiligte sich der Caritasverband Bruchsal Ende April zum dritten Mal bei einer gemeinsamen Aktion mit dem Polizeirevier Bruchsal und dem Streitschlichterteam der Käthe-Kollwitz-Schule, um vier Klassenstufen aus allen Bruchsaler Schulen über die Thematik aufzuklären. Polizeihauptmeister Peter Roth hoffte, dass die Kinder



und Jugendlichen durch das Anschauen zweier auserwählter Filme über das Thema Gewalt, aber auch über seine Darstellung in den Medien, nachdenken. „Sie sollen sich aber auch Gedanken machen, wie mit solchen Themen bei ihnen in den Klassen, Schulen und Familien umgegangen wird,“ so der Jugendsachbearbeiter des Reviers Bruchsal.

Bei mehreren Vorführungen zweier Filme an einem Vormittag im Bruchsaler Cineplex waren er und ein Kollege vor Ort, um bei einer Nachdiskussion Informationen zu geben und ihre Rolle als Ansprechpartner für die Altersgruppe zu festigen. Medienpädagoge und Leiter des Caritas Jugendmigrationsdienstes Volker Wannerdorfer, leitete die Nachbesprechungen.

Während die Klassenstufen acht und neun den Film „Ben X“ über einen Außenseiter, der als Held in einer virtuellen Videospieldwelt seine gemobbte Existenz in der re-

Caritas-Neuigkeiten

ellen Welt buchstäblich „überspielt“ anschauen, sahen die Sechst- und Siebtklässler den Film „Gran Paradiso“. Hier ging es um umfassende Themen wie Behinderung, Neonazis, Integration und Freundschaft, so dass Wannersdorfer bei der Nachsprechung ein breites Spektrum von Fragen zu beantworten hatte. Gekonnt leitete er die Diskussion, informierte über aktuelle Sachverhalte und klärte auch den einen oder anderen unverständlichen Begriff für die Kinder auf.



Da man aber in einem Kinosaal mit bis zu 140 Schülern nicht alle Fragen restlos beantworten kann, findet eine weitere Nachbearbeitung auf Wunsch der Lehrer auch in den einzelnen Klassen statt. Hierfür kommen 17 eigens ausgebildete „Teamfighter“ (Streitschlichter) von der Oberstufe der Käthe-Kollwitz-Schule, unter der Leitung ihrer Schulsozialarbeiterin Ulrike Heberle, dann

in die Klassen und begegnen den Schülern „auf Augenhöhe“.

Volker Wannersdorfer freute sich, dass es auch in diesem Jahr gelungen war, alle Schulen für das Gewaltpräventionsprojekt, das von NESSI (Netzwerk schafft Sicherheit) und dem Cineplex Bruchsal unterstützt wurde, zu gewinnen.

Volker Wannersdorfer, Leiter des Jugendmigrationsdienstes beim Caritasverband Bruchsal, leitet die Nachdiskussion eines gemeinsam angeschauten Gewaltpräventionsfilm im Bruchsaler Cineplex mit Jugendlichen und Beamten des Polizeirevier Bruchsal.

Unangekündigte MDK-Prüfung: Beide Seniorenhäuser schnitten hervorragend ab

Mit einer hervorragenden Note von 1,1 schnitten zwei Caritas Seniorenhäuser St. Franziskus in Philippsburg und St. Klara in Oberhausen-Rheinhausen bei der Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen ab. „Wir sind sehr stolz auf unsere Mitarbeiter, die in unseren Häusern sehr gute Arbeit leisten,“ so Arno Vogelbacher, Vorstand des Caritasverbandes Bruchsal.

Bei allen vier Prüfkriterien überzeugten die Einrichtungen die Prüfungskommission, betont Tanja Brucker, Bereichsleiterin Alter und Gesundheit: „Sowohl bei den pflegerischen und medizinischen Leistungen, bei der Betreuung von Demenzpatienten, in der Kategorie Leben und Wohnen als auch bei der sozialen Betreuung – überall hat sich unser Konzept bewährt.“ Die Caritas Altenhilfeeinrichtungen werden durch die christlich orientierte Motivation der Mitarbeiter geprägt, so Tanja Brucker.

„Die uns anvertrauten älteren und pflegebedürftigen Menschen wohnen nicht nur in unserer Einrichtung, sie leben auch hier,“ erklärt Günther Leinweber, Einrichtungsleiter von St. Franziskus. „Durch hochmotivierte und fachlich qualifizierte Mitarbeiter, aber auch durch unsere rührigen Ehrenamtlichen und die Mitarbeiter unserer Integrationsfirmen in der Hauswirtschaft und dem Reinigungsdienst, entsteht ein besonderes Ambiente in unseren Häusern,“ berichtet Arno Vogelbacher, Vorstand des Caritasverbandes. Auch die gute Zusammenarbeit mit den politischen und kirchlichen Gemeinden vor Ort wirke sich positiv auf die Atmosphäre aus. Dies sei für die Angehörigen aber auch für die Besucher der Häuser sofort

spürbar. „Zudem legen wir großen Wert darauf, dass die Bewohner unserer Häuser in unseren Gemeinden integriert bleiben,“ fügt Petra Kammerer, Pflegedienstleitung in St. Klara, hinzu. Daher gäbe es viele Begegnungen mit Vereinen und Pfarreien, Ausflüge und sonstige Abwechslung. Besonders stolz sei man auch auf eine Umfrage bei den Bewohnern und Angehörigen mit einem Gesamtdurchschnitt von 1,1. „Dieses Ergebnis fließt zwar nicht in die MDK-Bewertung mit ein, zeigt uns aber, dass die Menschen, die uns am wichtigsten sind, von unserer Arbeit ebenfalls begeistert sind,“ bestätigt Ronny Pfeiffer, Pflegedienstleitung in St. Franziskus. Beim dritten und jüngsten Caritas Seniorenhaus, St. Elisabeth in Karlsdorf-Neuthard, steht die Prüfung noch bevor. „Wir sind sehr zuversichtlich, dass die Bewertung ebenfalls sehr gut ausfallen wird, da wir in allen unseren Häusern einheitlich hohe Standards in Punkto Pflege, Qualität und Menschlichkeit haben,“ resümiert Vogelbacher und bedankt sich bei den MitarbeiterInnen für die hervorragende Arbeit in den Seniorenhäusern.



Stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Alter und Gesundheit bedankt sich Caritasvorstand Arno Vogelbacher (rechts) bei (von links nach rechts) Ronny Pfeiffer, Pflegedienstleitung St. Franziskus, Günther Leinweber, Einrichtungsleiter St. Franziskus, Petra Kammerer, Pflegedienstleitung St. Klara, und Tanja Brucker, Bereichsleiterin Alter und Gesundheit.

Termine & Informationen

Caritasverband
Bruchsal e.V.



Alter und Gesundheit

„Aktiv und Gesund- Die Messe rund ums älter werden“

Termin: Samstag, 19. Juni und Sonntag, 20. Juni

Ort: Bürgerzentrum Bruchsal
Es finden zwei Caritas Workshops statt:

„Aktives Gehirntraining mit Spaß und Phantasie“

in Zusammenarbeit mit NAIS

Termin: Samstag, 19. Juni, 14.30-15.30 Uhr

Referentin: Christiane Rathgeb

„Geistliches Leben im Alter gestalten“

Termin: Sonntag, 20. Juni, 17.00-18.00 Uhr

Referentin: Barbara Gitzinger

Messe „55 plus“

Termin: Sonntag, 27. Juni

Ort: Stadthalle Philippsburg
Im Rahmen dieser Messe lädt das Seniorenhaus St. Franziskus zum „Tag der offenen Tür“ mit Informationen über Tagespflege, Kurzzeitpflege, stationäre Pflege und die Sozialstation „Untere Hardt“ ein.

Ort: Udenheimer Straße 4 in Philippsburg

Im Foyer wird die Ausstellung „Wenn aus Wolken Spiegeleier werden“ gezeigt. Anhand Originalbildern und Zeichnungen des bekannten und an Morbus Alzheimer erkranktem Werbegrafikers Carolus Horn.

Gemeindepsychiatrie

10-jähriges Jubiläum der Tagesstätte für psychisch kranke Menschen „Der Treffpunkt“

Termin: Mittwoch, 29. September ab 13 Uhr

Ort: Pfarrsaal St. Peter, Peter-und-Paul-Straße 55, 76646 Bruchsal

Welttag der Seelischen Gesundheit

Termin: Sonntag, 10. Oktober
Einzelheiten werden noch bekannt gegeben

Nähere Info: Gemeindepsychiatrie, Telefon (0 72 51) 80 08 10.

Schwangerenberatung

Trödelmarkt zu Gunsten „Mütter in Not“ mit der Frauenunion Karlsruhe-Land

In Zusammenarbeit mit dem Caritasverband und dem Diakonischen Werk werden gut erhaltene Trödelwaren angeboten. Der Erlös unterstützt in Not geratene Mütter in der Region.

Termin: Samstag, 26. Juni ab 9.00 Uhr

(Schlechtwetter-Ausweichtermin: Samstag, 10. Juli)

Ort: Fußgängerzone Bruchsal

Information: Iris Elste, Telefon (0 72 51) 80 08 30



KoALa

Kontakt, Anlaufstelle und Laden für Schwangere, junge Eltern und Alleinerziehende

Annahme von gut erhaltenen, ansprechenden und gepflegten Kleinkinderkleiderspenden (bis Größe 116), Informationen rund ums Kind, Kursangebote, Spielecke für Kinder, Vermittlung von Beratung in sozialen Angelegenheiten, Internetzugang. KoALa wird vom Diakonischen Werk, dem Caritasverband Bruchsal und der AWO getragen und im Rahmen des Programmes „Stärken vor Ort“ durch Europäische Sozialfondsmittel gefördert.

Ort: Schwimmbadstraße 6, in Bruchsal

Öffnungszeiten: montags und donnerstags 15.00-18.00 Uhr, mittwochs 9.00-12.00 Uhr

Information: Iris Elste, Telefon (0 72 51) 80 08 30

E-Mail: koala@diakonie-laka.de

Gefördert durch:



Ökumenischer
Hospizdienst
Bruchsal
(ÖHD)



Trauer-Treff

Begegnungsmöglichkeit für Trauernde

Termin: An jedem letzten Dienstag im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr.

Ort: Projektcafé „Cafétas“, Friedhofstraße 13, Bruchsal

Jubiläumskonzert

„HerzSCHLAGlichter - Meine Passion“ mit Gitta Henneges und Ulrich Brückmann

Termin: Freitag, 18. Juni, 19.30 Uhr
Ort: Vincentiushaus, Josef-Kunz-Str. 4, Bruchsal

Kosten: Eintritt frei, um Spenden wird gegeben.

Anmeldung erbeten unter Telefon (0 72 51) 80 08-0

Benefiz-Flohmarkt

Termin: Samstag, 11. September, 8.00-13.00 Uhr.

Ort: Fußgängerzone, Bruchsal

Information

über alle ÖHD-Angebote und -Veranstaltungen:

Claudia Schäfer, Leiterin ÖHD, Friedhofstr. 11, 76646 Bruchsal
Tel. (0 72 51) 80 08 58,
E-Mail: claudia.schaefer@caritas-bruchsal.de

Wenn Sie den ÖHD finanziell und/oder persönlich unterstützen möchten, kann dies durch Ihre Spende an oder Ihren Beitritt in den Förderverein des ÖHD geschehen.

Förderverein Ökumenischer Hospiz-Dienst (FÖHD)
Marchinistraße 14,
76646 Bruchsal
Konto-Nr. 00 399 00
Sparkasse Kraichgau
BLZ 663 500 36

Kreuzbund

Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, um aus der Sucht auszusteigen.



In Bruchsal gibt es folgende **Selbsthilfegruppen**:

Montagsgruppe

Margot Fischer,
Tel. (0 72 51) 42 647

Dienstagsgruppe

Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Donnerstagsgruppe für Frauen (14-tägig, ung. Kalenderwochen)

Rosi Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Mittwochsgruppe

Manuela Krämer
Tel. (0 72 55) 40 61

Freitagsgruppe (Senioren, 14-tägig)

Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Zeit / Ort

jeweils 20.00 Uhr in der „Kellerbar“ im Haus der Begegnung, Tunnelstr. 27, Bruchsal

Weitere Veranstaltungen des Kreuzbundes:

18. - 20. Juni

Allgemeines Seminar, Rastatt
Thema: „Wenn du kriegen willst, was Du noch nie bekommen hast, dann musst du tun, was du noch nie getan hast.“

03.- 10. Juli

Wanderwoche, Gaitau-Bayrischzell

16. - 18. Juli

Männerseminar

Thema: „Survival einmal anders, Männer im Dschungel des Alltags“
Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

31. Juli - 07. August

Camping-Familienfreizeit
Neustadt am Main

September

Kegelturnier

Kegelzentrum Lahr

17. - 19. September

Frausenminar

Thema: „Ich und meine Mutter - nie wollte ich werden wie meine Mutter und nun entdecke ich Parallelen von ihr zu mir oder von mir zu ihr“
Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

Weitere Info: Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

SKM
Katholischer
Verein für
Soziale Dienste
im Landkreis
Karlsruhe

**Betreuungsverein****Vorträge und Info-Abende**

„Umgang mit Demenzerkrankten“

Termin: Dienstag, 22. Juni, 18.30 Uhr

Referentin: Christiane Rathgeb,
Caritasverband Bruchsal

Ort: Bruchsal, Söternstr. 5

Straffälligenhilfe**Erfahrungsaustausch**

Information über alle SKM-Angebote:

SKM (**Achtung: Neue Adresse!**)
Söternstraße 5, 76646 Bruchsal
Tel. (0 72 51) 50 56 812

E-Mail: straffaelligenhilfe@skm-bruchsal.de
skm-bruchsal.de
betreuungsverein@skm-bruchsal.de

**Ihre Spenden kommen an!**

Auch wir sind in immer größerem Maße auf Spenden angewiesen. Daher freuen wir uns, wenn Sie die Arbeit des Caritasverbandes Bruchsal e.V. finanziell durch eine Geldspende unterstützen. **Geldspenden** können unter Angabe eines Stichwortes (sofern Sie einen bestimmten Verwendungszweck wünschen)

auf das Konto 4987 bei der Sparkasse Kraichgau (BLZ 663 500 36)

überwiesen werden. Bis 200,00 Euro gilt Ihr Einzahlungsbeleg als Spendenquittung.

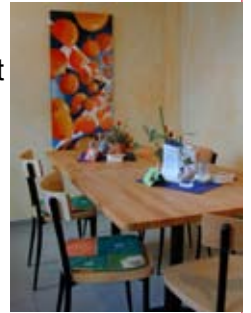
Schon gewusst?**Uns kann man mieten!**

Sie haben eine Feierlichkeit und suchen noch den passenden Ort dafür?

Mieten Sie doch einfach die Räumlichkeiten unserer „Caféas“!

Das gemütliche Projektcafé in der Friedhofstraße 13 in Bruchsal bietet sich für Ihre Feiern und Veranstaltungen förmlich an.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen erhalten Sie direkt in der Caféas, bei Christa Schellmann unter Telefon (0 72 51) 38 49 13 oder bei Andrea Thureau unter Telefon (0 72 51) 30 88 30.



Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung hat zum Ziel, Initiativen und Projekte für alte Menschen zu fördern, die weder vom Staat noch von der Kirche finanziert werden. Jede Spende oder Schenkung hilft, die Lebensqualität alter Menschen zu verbessern. Da das Vermögen der Stiftung unangetastet bleibt und nur die Erlöse für die Stiftungsaufgaben verwendet werden, ist die Stiftung eine Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus Spuren zu hinterlassen.

Wenn Sie mehr wissen oder Informationsmaterial erhalten wollen, sprechen Sie mit Frau Ulrike Steinbach,
Tel. (0 72 51) 80 08 37.

Caritas-Altenhilfe-Stiftung
Kto-Nr. 307 00,
Sparkasse Kraichgau,
BLZ 663 500 36

Rückblick

13. Bruchsaler Hoffnungslauf setzt neue Rekorde - 1921 TeilnehmerInnen konnten „laufend helfen“ zu Gunsten sozialer Projekte

Trotz zahlreicher Veranstaltungen an diesem Wochenende fanden so viele Läufer wie noch nie zuvor den Weg zum Bruchsaler Hoffnungslauf. Insgesamt 1830 Läufer aller Altersklassen liefen beim Hauptlauf am Samstag die drei Kilometer lange Strecke, die durch die Bruchsaler Innenstadt und den Schlossgarten führte. Der Caritasverband veranstaltete den Hoffnungslauf bereits zum 13. Mal zugunsten sozialer Projekte und bot das gut angenommene Rahmenprogramm vor Ort auf dem Schulhof der Stirumschule.

Der von Hauptsponsor Schürer-Fleischer-Immobilien (SFI) gesponsorte Bambini-Lauf eröffnete den Bruchsaler Hoffnungslauf. 91 Mini-Marathonläufer rannten rund 400 Meter um die Stirumschule. Angefeuert wurden sie dabei vom SFI-Immofant, der später auch beim Hauptlauf eine Runde mitlief.

Nach dem fetzigen musikalischen Warm-up mit der Band „Transpiratio“ im Startbereich machten sich die gutgelaunten LäuferInnen auf die Strecke, die dank der vielen Parallelveranstaltungen gut besucht war. Prominentester Läufer war in diesem Jahr Innenminister Heribert Rech, der vier Runden für den guten Zweck absolvierte. Gemein-



sam liefen die Teilnehmer 7.507 Runden, was einer Gesamtleistung von 22.521 Kilometer und somit fast 500 Kilometer mehr als beim Rekordlauf des vergangenen Jahres entspricht. Das beliebte Duo „Die Nasen“ sorgten während des Laufes für die gute musikalische Unterhaltung im Schulhof. Die Kinder fanden an der



Mohrenkopfschleuder großen Spaß und auch für die Bewirtung war gesorgt. An Informationsständen, beispielsweise vom Sponsor AOK und vom Kreuzbund, konnten sich Besucher nützliche Tipps einholen.

Nach dreieinhalb Stunden Laufzeit stand das Ergebnis in den Einzelwertungen sowie den Mannschafts- und Jugendteamwertungen fest. Die meisten Runden bei

den Männern absolvierte Matthias Belz. Er lief 14 Runden, was einer Marathondistanz entspricht. Beste Frau wurde Diana Braun mit zwölf Runden. Sieger in der Erwachsenenmannschaftswertung und somit Gewinner eines Teameintritts in das SaSch (gesponsert von den Stadtwerken ebw) wurde das Team Dirk Bachmann Punktgenau Zahntechnik. Bei den Jugendteams absolvierten sowohl das Jugendteam des

Bruchsaler Judoclubs als auch das Stadtjugendwerk Bruchsal jeweils 43 Runden und teilen sich den mit

500 Euro dotierten SEW Eurodrive Jugendpreis. Der Gesamterlös des Laufes kommt sozialen Projekten aus verschiedenen Bereichen des Bruchsaler Verbandes zugute.



Unsere **caritas-mail** erscheint viermal pro Jahr (Auflage: 900). Interessierte können sie **kostenlos** bei uns anfordern. Falls Sie sie als pdf-Dokument erhalten möchten, senden Sie bitte eine Email an presse@caritas-bruchsal.de oder rufen Sie sie auf www.caritas-bruchsal.de ab. Die nächste Ausgabe erscheint im September 2010.

Impressum

Herausgeber der **caritas-mail**:

Caritasverband Bruchsal e.V.

Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal

Fotos, Gestaltung und Texte: Nadia Ries, Birgit Schweikert, Benjamin Leiser sowie gemäß namentlicher Kennzeichnung

Unser Spendenkonto:

**Konto Nr. 4987 bei der Sparkasse Kraichgau
BLZ 663 500 36**